

Chronik

- 15.09.1982 Gründung des Vereins auf dem Loferthof in Brixlegg (Tirol) von ehemaligen MitarbeiterInnen der *Gemeinnützigen Deutschen Gesellschaft für internationalen Jugendaustausch (GDG) / FAHR MIT*, die 1981 aufgelöst wurde.
Die transfer-GründerInnen gehörten zu einer kritischen Gruppe innerhalb von *FAHR MIT* und trafen sich im Sommer 1982 zweimal für je eine Woche auf Berghütten, um letztlich den Verein zu gründen. Damals wie heute leben die Mitglieder über die gesamte Bundesrepublik Deutschland verteilt.
- Oktober 1982 Heinz Swoboda-Kirsch entwirft das erste Logo des Vereins, das "transfer-Auge".
Erstes öffentliches Auftreten von transfer auf der Tagung "Jugendreisen - Jugendaustausch in den 80er Jahren" (Veranstalter ist die Thomas-Morus-Akademie in Walberberg). Dabei gibt es erste Kontakte mit dem *Studienkreis für Tourismus* und mit Wolfgang Isenberg, dem späteren Direktor der Thomas-Morus-Akademie.
- Winter 1982/83 Erste Reiseprogramme im Schwarzwälder "Berghorst", die zunächst über das Kieler Büro in der Klotzstraße (Hasko Schmidt) abgewickelt werden und ein Jahr später zu erheblichen finanziellen Minusbeträgen führen.
Die Folge davon ist, dass der Verein ab 1985 nicht mehr selbst als Reiseveranstalter auftritt.
- Sommer 1983 Recht erfreulich verlaufen die Ferienprogramme in Dammoni/Kreta und im Casa Pedro in der portugiesischen Algarve.
- November 1983 Der erste *Betreuer-Rundbrief* kommt mit zwei DIN-A4 Seiten unter die Leute. Er gilt seitdem – mit heute ca. 400 Kontakten – als "Herzstück" des Vereins und ging ab 1994 in den JID (*Jugend & Reisen Informationsdienst*) über.
- Dezember 1983 transfer-Hamburg zieht um von der Kapellenstraße in die Schiffbeker Höhe und bleibt vorerst alleiniges Zentralbüro des Vereins. Das "West-Telefon" läuft über die Praxis von Rechtsanwalt Sebastian Schuster in Königswinter.
- Januar 1984 Mitorganisation der *1. Lernbörse Reisen* unter Federführung der Thomas-Morus-Akademie – bis 1999 der Treffpunkt der "Szene"!
- März 1984 transfer stellt das Messeteam bei der legendären "anders reisen"-Halle auf der *Internationalen Tourismusbörse* in Berlin.
- Sommer 1984 Die erste von drei erfolgreichen Fortbildungen mit der *Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugendferiendienste (BEJ)* findet in Königswinter zum "Interkulturellen Lernen" statt (1985: "Geschlechterkampf – Zur Zusammenarbeit von Frauen und Männern in Freizeitteams", 1986: "Reisemotiv Flirt & Liebe").



Sie gelten als Prototyp für das Prinzip trägerübergreifender Seminare.

- Winter 1984/85 Am 20. und 21. November findet der erste KENFO-Tag (Kennenlernen und Informieren) im Kölner "Engelshof" statt. Ca. 50 Mitglieder und JugendreiseleiterInnen diskutieren zwei Tage und eine Nacht engagiert über transfer's Zukunft. Ein Ergebnis ist das TRAVO-System (TRAVO = transfer'ler vor Ort), das die regionale Präsenz des Vereins stärken soll, ein zweites ist der Abbau der "Säule" Betreuervermittlung, die nicht die Erwartungen erfüllt hat. Das erste Buch wird in Zusammenarbeit mit der BEJ veröffentlicht: die *Methodenbox International*.
- April 1985 Die ersten *Konkreten Tage* mit ca. 25 aktiven transfer'lern im Schwarzwälder Berghorst stabilisieren den Fortbildungsverein: ab Herbst 1985 gibt es alljährlich mit großem Erfolg die trägerübergreifenden "Durchblick"-Fortbildungen. Den ersten "Durchblick" veranstaltet transfer in Bosau am Plöner See.
- Sommer 1985 In dieser Phase etablieren sich transfer-Mitglieder nachhaltig in der Fortbilder-Szene: Bernward Mönch, Werner Müller, Tina Reichwein und Sebastian Schuster.
- Oktober 1985 transfer konzipiert – wieder gemeinsam mit der Thomas-Morus-Akademie – die Tagung "Barrieren in der Zusammenarbeit?" auf dem Bonner Venusberg, die weitreichende Veränderungen im Jugendreisefeld nach sich zieht: sowohl die Konzipierung der ab 1986 vom Bundesjugendplan geförderten *Modellseminare* als auch die Gründung der späteren Bundesarbeitsgemeinschaft unabhängiger Jugendreiseorganisationen *Das Reisetz* werden hier beschlossen.
- 1986 Die 1985 dazugestoßenen Mitglieder Heike Kowalewski und Bernward Mönch eröffnen transfer's "Zweigstelle" in Bonn. transfer wird endlich gemeinnützig ! Am 31. Mai gründet sich *Das Reisetz* offiziell in Frille bei Minden. transfer arbeitet von Beginn an im Vorstand mit. Im November startet ebenfalls in Frille das "Weich & Wach"-Projekt der transfer-Männer, das bis 1988 Bestand hat. Im Dezember findet das erste trägerübergreifende *Modellseminar für Jugendreisen und internationale Begegnung* unter der Trägerschaft des Studienkreis für Tourismus und der Koordination von transfer im Kölner "Engelshof" statt. Im weiteren Verlauf bewirken die Seminare eine erhebliche Ausdehnung des Bekanntheitsgrads unseres Vereins als Beratungsstelle – parallel dazu steigt natürlich auch die anfallende Arbeit an.
- 1987 Axel Detert erreicht transfer's Anerkennung nach §9 des Jugendwohlfahrtsgesetzes, die zu öffentlichen Zuschüssen berechtigt. Prompt fließen auch seitdem Bundesjugendplangelder zur Unterstützung des transfer-Rundbriefs in die Vereinskasse und spendieren zudem einen Kopierer und eine gute Schreibmaschine. Ab Januar läuft über transfer die Redaktion des bis heute viel



beachteten *Jugendtouristischen Informationsdienst* (ab 1993: "Jugend & Reisen Informationsdienst").

Im Mai konstituiert sich über unseren Verein das Projekt *stattreisen hamburg*.

Im Oktober feiert transfer mit einer gelungenen Fete im "Engelshof" sein fünfjähriges Jubiläum.

Die TRAVO-Mannschaft wird fast komplett erneuert, um den derzeit aktiven Leuten bessere Mitwirkungsmöglichkeiten zu bieten. Ab sofort nehmen die TRAVOs an den Mitgliederversammlungen teil.

"transfer-Reisen" startet einen letzten, vergeblichen Versuch, um Kleinveranstalter zu bündeln.

- Januar/Februar 1988 Nach der "Frischzellenkur" für die *Lernbörse Reisen* und der Mitwirkung im Team der zweiten Hamburger Reisetage "Anders Reisen, aber wie?" in der "Markthalle" eröffnet *stattreisen hamburg* sein Büro in der Langen Reihe 111. Die Modellseminare mitsamt der "Barrieren-II"-Tagung im Oktober in Walberberg bringen Bewegung in die bis dato eher zurückhaltende Jugendbegegnungsszene. transfer gründet daraufhin sein *transfer training team*, das vorerst eher ruhende Ressourcen für interkulturelle Trainings zusammenfasst.
- November 1988 Bei der Herbst-Mitgliederversammlung steht – nach dem KENFO-Tag und den "Konkreten Tagen" 1984/85 – der nächste größere Konzeptschwung an: der TRAVO ist tot; nach zweijähriger intensiver Selbstfortbildung soll es ab ca. 1990 den "Regionalberater" geben. Zudem intensiviert transfer seine mittlerweile ausgeprägte Mitarbeit in Fachgremien.
- Dezember 1988 Mit dem *Durchblick V* als Modellseminar in Frille beschließt der Verein seine Fortbildungsreihe mit einer großartigen Woche. Das trägerübergreifende Fortbildungsprinzip ist nun – vor allem durch die Modellseminare – etabliert.
- Frühjahr 1989 Tour de Ruhr (Bochum) übernimmt unter der Koordination von Mani Prager die Redaktion des *Betreuer-Rundbriefs*. Das Team besteht ab jetzt aus mehreren RedakteurInnen.
- Mai 1989 In Mas les Albas in Südfrankreich finden transfer's 2. "*Konkrete Tage*" zum Überdenken des Vereinskonzpts für die 90er statt. Wesentliche Ergebnisse sind u.a. das Aufstocken der Mitgliederzahl – bisheriges "Dogma" waren max. 15 – und der neue Schwerpunkt der Sanften Ferien-Fortbildungen, die ab 1990 die *Durchblick-Reihe* ablösen.
1. Juli 1989 transfer eröffnet sein erstes Büro, das nicht in einem Wohnzimmer untergebracht ist und zieht um nach Köln! Zusammen mit den Modellseminaren wird ein schöner Raum im Engelshof-Komplex bezogen.
- Herbst 1989 In Köln geht der Jugendreiseveranstalter YOUNG TOURS in Konkurs, dem mehrere transfer'ler nahestehen. Wenig später wird der KRAN e.V. ("Kinder reisen anders")

gegründet. Die "Zentrale für Kinder- und Jugendreisen mit Einsicht" will kein Veranstalter werden, sondern pädagogische Bausteine für Ferienfreizeiten und Bildungsveranstaltungen mit Kindern entwickeln. Fünf der zehn Gründungsmitglieder sind auch bei transfer eingetragen.

Im Hamburg initiiert transfer – zusammen mit Leuten von Sport mit Einsicht, *stattreisen hamburg* und örtlichen "Reisefrauen" – die *Gruppe Neues Reisen (Nord)*. Erstes Projekt ist die Mitarbeit bei der Messe "Anders Reisen – aber wie!", die im Februar 1990 zum vierten Mal in der Markthalle stattfindet.

transfer's Herbst-MV findet in einer der "Wiegen" des Vereins – im Europäischen Jugendgästehaus in Todtmoos/Schwarzwald – statt und bringt wie beschlossen eine Mitgliedererweiterung auf 17 Einzelpersonen und *stattreisen hamburg*. Vor allem ehemalige TRAVOs werden neu aufgenommen.

- Silvester 1989/90 Nach der "Wende" findet im Bonner Gustav-Stresemann-Institut eine große Bildungsveranstaltung mit DDR-BürgerInnen, ÜbersiedlerInnen und "Bundis" unter dem Titel Silvesterforum statt, die – bei gerade geöffneten Grenzen und noch vor der bald folgenden Normalisierung dieses Zustands – zu einem einmaligen Seminarerlebnis wird. Ein transfer/KRAN-Team gestaltet das Kinder- und Rahmenprogramm und ist auch im Bildungsteil vertreten.
- Februar 1990 Der Winterteil der neuen sanften Ferien-Fortbildungen läuft an! Zusammen mit dem hannoverschen Eltern-Kind-Reiseveranstalter VAMOS e.V. wird das erste "Schneegestöber" in Hochrindl/Kärnten durchgeführt. Neben der Erprobung von verschiedenen Formen des Winterurlaubs beginnt mit dem Hochrindl-Stammtisch auch eine Zusammenarbeit mit örtlichen TouristikerInnen.
- März 1990 Nach einigem Hin und Her akzeptiert die AG '*Tourismus mit Einsicht*', dass ihr Mitglied transfer am jährlichen ITB-Stand in Berlin auch Aktionen für Kinder und Jugendliche unterbringt. Die wiederum mit KRAN in Fusion entwickelten Bausteine kommen gut an.
- Juni 1990 Die erste Ferien-Fortbildung im Sommer, das *Frühlingserwachen*, feiert einwöchigen, ausgebuchten Einstand in Mas les Albas. Tommi Meisterknecht koordiniert eine schöne Woche, die konzeptionell noch verbesserbar ist. Ein Höhepunkt: die Trauung von Andrea Hirschfeld und Werner Müller, die alle mitvorbereiten. Pastor Georg Rehse wird extra aus Hamburg eingeflogen.
- August 1990 transfer betritt die Europa-Bühne! Auftraggeber eines Short Study Programme für MultiplikatorInnen der Jugendarbeit in der EG (aus 7 Ländern) ist das Deutsche Büro von *Jugend für Europa*. Thematischer Schwerpunkt ist eine Hospitation von mehreren *stattreisen*-Gruppen. Das "Heimspiel" vom Kölner Engelshof aus wird gut über die Runden gebracht.

- September 1990 transfer's zweiter KENFO-Tag ist offen für jedermann/-frau als Informationstag für Jugendreisen und internationale Begegnung. Gut 50 Leute tummeln sich im Freizeitzentrum Bad Breisig bei Info-Workshops, einem kleinen Projektmarkt und einem köstlichen Büffet nebst anschließendem Casino-Abend. Der Bundesjugendplan gibt einen Zuschuss.
- Ab Januar 1991 Neben transfer's Bürodomizil im Engelshof entwickelt sich langsam die "Kölner Jugendreise-Etage": die Bundesarbeitsgemeinschaft *Das Reizenetz* und der Verein *KSZE Consult* mieten sich unter der Geschäftsführung von transfer-Mitglied Rainer Kluck ebenso ein wie der hiesige Ableger des VAMOS e.V., der zusammen mit KRAN ein Büro teilt, das Andrea Hirschfeld organisiert.
- Januar 1991 Im 8. Jahr wird aus der legendären 'Lernbörse' die *Projektbörse Reisen!* Die deutsche Wende ermutigt die Thomas-Morus-Akademie zu einer thematisch betonten, etwas weniger animativen LBR-Fortsetzung. Im Anschluss ist die Zufriedenheit groß genug, um unter neuem Titel auch künftig weiterzumachen. Tagungspartner der TMA ist und bleibt der transfer e.V.
- Februar 1991 Das zweite *Schneegestöber* in Hochrindl/Kärnten hat schon umfangreichere Züge als im Vorjahr. Das nunmehr renovierte Berghotel ist nebst Gruppenhütte ausgebucht, und der diesjährige Hochrindl Stammtisch mit einheimischen TouristikerInnen findet in der gut gefüllten Gaststube statt. Diesmal kommen nicht nur Freunde des sanften Tourismus. ...
Eine Folge: transfer-Mitglieder arbeiten bei einem Beratungsseminar im Herbst 1991 mit.
- März 1991 transfer wird Gründungsmitglied in der neuen AG "*Jugendreisen*" im Studienkreis für Tourismus, die anlässlich des 2. *Deutschen Jugendreisetages* während der ITB ins Leben gerufen wird. Dem eher einflusslos gewordenen AK *Pädagogischer Referenten* folgt damit ein Gremium von einigem politischen Gewicht, dem viele Organisationen angehören, die im Jugendreisebereich federführend sind.
Die transfer Frühjahrs-Mitgliederversammlung in Essen beschert – erstmals seit der Anfangsphase – die Einführung von Mitgliederbeiträgen, um vor allem die Außenpräsentation und die Gremienarbeit von transfer materiell besser auszustatten.
- Mai 1991 Das zweite *Frühlingserwachen* in Mas les Albas bringt zwar einiges Hickhack in der Vorbereitungsphase, ist als Ferienfortbildung aber wiederum gelungen.
Diese Veranstaltung wird von zwei Mitarbeiterinnen des IFKA e.V. (Uni Bielefeld) im Rahmen eines Projekts über freizeitorientierte Bildung beforscht.
- Juli 1991 Rainer Kluck, bisher ehrenamtlicher Geschäftsführer des *Reizenetz* und von *KSZE Consult*, erhält ab Juli einen Werkvertrag beim Studienkreis für Tourismus zur Koordination des *Jugend Reise Forums '91* für die neuen Bundesländer.

- Herbst/Winter 1991/92 Der Studienkreis für Tourismus – transfers langjähriger Partner – gerät in eine rasante Finanz- und Strukturkrise. Erst im Dezember klärt eine außerordentliche Mitgliederversammlung den Bestand des StfT als gemeinnütziges Forschungsinstitut. In den kritischen Wochen sichert sich transfer durch Besprechungen mit der Thomas-Morus-Akademie und dem Bundesjugendministerium den Fortbestand der *Modellseminare* für den Fall des Falles unter neuer Trägerschaft TMA/transfers. Letztlich bleibt jedoch alles beim Alten.
- Dezember 1991 Mit großem Erfolg führen die StfT-Modellseminare, die Thomas-Morus-Akademie und KSZE Consult e.V. in Berlin-Ost und Meißen zweimal das *Jugend Reise Forum* durch. Damit ist der Startschuss für die Vernetzung in den neuen Bundesländern gefallen. Weitere Folgeprojekte werden ab Sommer 1992 geplant. Außer dem Koordinator Rainer Kluck übernehmen die transfers-Mitglieder Thomas Gehlen, Werner Müller und Uli Zeuschel verantwortliche Rollen.
- Januar 1992 Neuer Dampf durch die "Neuen" aus Hannover, Heike Keil und Carsten Seibold. Zum einen übernehmen sie die Redaktion von unserem Herzstück, dem Rundbrief. Zum anderen sind sie im Leitungsteam der neuen, erfolgreichen "Anders Reisen"-Messe im Pavillon am Raschplatz, dem Reisepavillon und ermöglichen transfers den zentralen Beratungsstand in Zusammenarbeit mit der Gruppe Neues Reisen.
- Februar 1992 Karoline Becker zieht mit ihrem "Büro für Öffentlichkeitsarbeit" in die Kölner Jugendreise-Etage. Da sie außerdem Koordinationsaufgaben für die Workcamp-Veranstalter wahrnimmt, kommt wiederum ein gutes Stück Kooperation dazu.
- März 1992 Erstmals ist transfers auch für das Deutsch-Französische Jugendwerk förderungswürdig. Die Subventionen für ein Seminar der Reihe "Beratung von kleinen Begegnungsorganisationen" kommen direkt auf unser Konto.
- April 1992 Der "Durchbruch" beim Partnerverein *KSZE Consult e.V.*, der immerhin zu 25% aus transfers-Mitgliedern besteht: Für ein Projekt zum Konfliktmanagement zwischen Bevölkerungsminoritäten werden deutlich mehrstellige Summen bewilligt. transfers'ler Uli Zeuschel koordiniert außerdem ein Forschungsvorhaben zur Begegnungsstätte Minsk der Dortmunder Organisation IBB.
- Mai 1992 Neue Qualität bei den Mitgliederversammlungen: transfers gönnt sich Häuser zum Wohlfühlen – diesmal das Haus Ottenstein bei Hameln – und einen entspannteren Ablauf. Das kommt den Ergebnissen zugute! Nach vielen Jahren wird an der Satzung gefeilt, um mehr Flexibilität in den Strukturen zu gewährleisten. Außerdem heißt transfers jetzt "Servicebüro für Internationale Begegnung, Jugendreisen und Anders Reisen". Der

neue Vorstand besteht aus Bernward Mönch, Werner Müller, und (erstmals) Uli Zeutschel.

September 1992 transfer feiert sein 10jähriges Jubiläum mit einem "Familientreffen" im Gasthof Grüner Schwan in Eschenbach bei Nürnberg. Viele Wiedersehensgespräche im kleinen Kreis und (erstmals) munteres Kleinkindgezwitscher prägen die Atmosphäre.

Mai 1992 - Mai 1993 Auch aufgrund vieler alter/neuer Träger aus den östlichen Bundesländern belebt sich die Kinderreisen-Szene. Mit Unterstützung der Modellseminare und des Jugendreise-Forums wird schließlich der Arbeitskreis Moderne Kinderreisen gegründet. transfer-Mitglied Hans Günter Wustmann wird in den Vorstand gewählt.

Januar 1993 Mit dem 10jährigen Jubiläum der Lernbörse Reisen geben Wolfgang Isenberg (Thomas Morus Akademie) und Werner Müller (transfer) die Koordination ab. Entgegen der Meinung der "Altmeister" besteht die Szene jedoch auf einer Fortführung. Dadurch geht es unter alter Trägerschaft – aber mit neuen Leitungsmännern – weiter: Stephan Lennartz (TMA) und HaGü Wustmann (transfer) sind die Neuen.

Frühjahr 1993 Zwei neue Großprojekte bescheren transfer eine nie dagewesene Blütezeit:
Das *JES*-(Jugend, Ernährung, Sport)-Projekt der *Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BzgA)* – ebenfalls mit dem StfT als Partner – ermöglicht Werner Müller eine Voll- und Andrea Hirschfeld eine Teilzeitanstellung in unserem Büro. Auch ein zweiter Büroraum kann gemietet werden.
Parallel eröffnet Uli Zeutschel das transfer-Büro Nord(erstedt). Eine Bibliografie zur internationalen Jugendarbeit schlummerte als Projektidee schon lange in unseren Köpfen. Über das *ISIJ*-Projekt (InfoService Internationale Jugendarbeit) des Berliner AFT-Büros kommt letztlich ein respektabler Auftrag zustande. Da trifft es sich gut, dass Uli Zeutschel auch die Geschäftsführung des SSIP e.V. (Sozialwissenschaftlicher Studienkreis für Internationale Probleme) übernimmt. transfer hatte lange insistiert, damit der "Wissenschaftler-Verein" sein Potenzial besser ausnutzt. Ab Juli übernimmt transfer auch den Buchverkauf für den SSIP.

Juli 1993 transfer wird (einziger) bundesweiter Kooperationspartner für Jugendreisen/Jugendbegegnung bei CASH COOP, einem Modellversuch zur systematischen Zusammenfassung und Beratung im Bereich Finanzierungswissen. Damit eröffnen sich weitere Möglichkeiten für unseren Servicebereich, der Anfang 1994 mit einem neuen, erheblich erweiterten Angebot an die "Szene" herangetragen werden soll.

September 1993 Der Studienkreis für Tourismus geht in Konkurs! Die Szene brodelt und muss sich neu sortieren. Unsere Kölner Projekte bleiben jedoch unbeschadet, weil die Gelder sichergestellt werden. In den folgenden Monaten hängt alles in der Luft ...

- Dezember 1993 Zum Jahresende zieht *Das Reizenetz* aus der gemeinsamen "Jugendreise-Etage" aus und wechselt nach Berlin in die Boxhagener Straße. Dort sammeln sich nach und nach – dem Beispiel der evangelischen BEJ folgend – offensichtlich die Zusammenschlüsse des Kinder- und Jugendreisens. Damit verläßt auch Kollege (und transfer-Mitglied) Rainer Kluck die Ostmerheimer Straße.
- Januar / Februar 1994 Entscheidende Monate in der Vereinsgeschichte – und für das bundesdeutsche Kinder- und Jugendreisen: Ende Januar ist es sicher, dass transfer die großen Jugendprojekte, die vorher mit dem Studienkreis betreut wurden, zumindest für 1994 allein übernehmen kann.
Die "Modellseminare" werden allerdings um ca. 30% abgespeckt, während das JES-Projekt der BZGA (neuer Titel *Gut Drauf*) in vollem Umfang weiterbetreut wird.
Sogar *Jugendreisen mit Einsicht* (II), das ab Sommer 1994 vom StfT koordiniert werden sollte, sieht transfer – zusammen mit dem neuen *Ecotrans e.V.* – bei der Antragstellung in der Mitträgerschaft.
Das alles erfordert eine professionellere Struktur des Vereins, die der Vorstand Anfang Januar in die Wege leitet. Demnach fällt ab 1. Februar 1994 ein altes transfer-Dogma: die Hauptamtlichkeit wird eingeführt! Werner Müller als Projektkoordinator und Geschäftsführer und Andrea Hirschfeld als Bürokräft mit einer Viertelstelle werden in die Pflicht genommen (und können dadurch die Arbeitsplätze behalten, die sie beim Studienkreis innehatten). Parallel dazu wird das Finanzwesen umgestellt. Die Steuerberatung Holstein – ein Partner in der Kanzlei unseres Ehrenvorstands Sebastian Schuster – übernimmt die Personalverwaltung und die Kontenbetreuung.
Das Büro muss sich ebenfalls qualifizieren. Ein größerer und vielseitiger Kopierer wird angeschafft, Ablagesysteme werden verfeinert, der Fachbuchverkauf intensiviert: Aushilfe Stefan Hirschfeld holt mit einem Kleinlaster Literaturbestände des StfT in Starnberg ab, die fortan als Rabattposten weitergegeben werden.
- Aber auch sonst tut sich viel:
Nachdem Heike Keil-Seibold und Carsten Seibold einen weiteren (4.), außerordentlich gelungenen Durchlauf ihres *Reisepavillons* über die Bühne gebracht haben, tritt zur *11. Lernbörse Reisen* eine neue transfer-Mannschaft zur - diesmal gleichwertigen - Trägerschaft mit der Thomas-Morus-Akademie an. "HaGü" Wustmann koordiniert für uns, und Helfer/-innen aus der Mitgliederschaft und dem Bekanntenkreis sorgen für eine prima Premiere!
Das ISIJ-Projekt unter der transfer-Betreuung von Uli Zeuschel bekommt einen Folgeauftrag. Wochenlang arbeiten wir in Norderstedt und Köln an der Datenbank für interkulturelle Literatur - und jetzt auch für Referent/inn/en !
In Kassel konstituiert sich das "Bundesforum Kinder- und Jugendreisen". Der Kern von Organisationen, der im Bereich Jugendreisen beim Studienkreis organisiert war, schafft sich nun mithilfe neuer Mitglieder eine durchsetzungsfähige, breiter

angelegte Plattform. Die BEJ koordiniert mit Jens Kosmale für die ersten drei Jahre das Sekretariat. Von den aktuellen transfer-Mitgliedern sind drei bei der Gründungsversammlung in Kassel dabei: Uli Zeuschel für den SSIP, Rainer Kluck für *Das Reizenetz* und Werner Müller für transfer.

- März 1994 transfer freut sich! Unsere "Stamm-Mitglieder" Heike Kowalewski und Bernward Mönch, die aus beruflichen Gründen jahrelang in der schwäbischen Diaspora waren, ziehen nach Bonn – und damit in die Nähe des Vereinslebens – zurück.
- April 1994 Leben in die Infodienst-Szene bringt die Zusammenlegung des *transfer-Rundbriefs* mit dem JID, dem *Jugendtouristischen Informationsdienst!*
10 Jahre exakt hat unser Szeneblättchen, der "Rundbrief", überlebt! Seine Inhalte gehen in das neue JID-Konzept ein, das ab jetzt von transfer – und nicht mehr vom *Reizenetz* – herausgegeben wird.
Kurz davor erweitert transfer seine Serviceangebote für die Szene. Neben den bereits angekündigten Finanzierungs-Recherchen in Zusammenarbeit mit CASH COOP gibt es auch intensivere Beratungen und Rabatte bei Literatur, Kopierservice und Beilagen. transfer-Vernetzte haben die Wahl zwischen dem 'Basis-', dem 'Spezial-' oder dem 'Komplett-Paket'.
Das Bonner Jugendministerium findet dieses Konzept überzeugend und erhöht den üblichen Zuschuss für den "Rundbrief" um glatte 40%.
- Mai 1994 Nach dem "transfer-Familientreffen" im Bahnhof Ahrdorf sind alle *Dinner For Fun*-Frauen transfer-Mitgliederinnen. Zu Monika Dombrowsky kommen noch Maria Kraft und Andrea Hirschfeld dazu
Während des Sommers wird – mit Unterstützung von Uli Zeuschel – die erste *Dinner For Fun*-Broschüre entworfen, für den Herbst ein Infoabend nebst Seminar zum "Thematischen Kochen" geplant, um mehr Aktive zu bekommen.
- Sommer 1994 Unser Verein bekommt einen Schub nach dem anderen: Das Projekt "Jugendferienclub" der BZgA-Aktion "*Gut Drauf*" fährt eine erfolgreiche Modellsaison in Sarti/Griechenland. Ein Umweltmagazin von Deutsche Welle-TV dreht darüber einen sehr positiv ausgerichteten Beitrag.
Kurz darauf gelingt es, twen tours (TUI) als künftigen Mitveranstalter für den Club Malibu ab 1995 zu gewinnen. Parallel erteilt uns twen tours (in Kooperation mit der BZgA) – als erster kommerzieller Großveranstalter einen Auftrag. Die Hotelanlage Puchet (Ibiza) soll auf "*Gut Drauf*"-Tauglichkeit gecheckt werden. Andreas Hoetzel und Werner Müller hospitierten ein Wochenende im August und schreiben eine kleine Studie. Folgeaufträge für die Beratung und Entwicklung für 1995 bahnen sich an.
Neben der Zusammenarbeit mit dem BZgA-Referat "Ernährung" im Rahmen von Gut Drauf! entwickeln sich erste Linien mit dem Referat Suchtprävention. Der erste konkrete Niederschlag besteht aus dem Auftrag für das sog. *Ideenbuch Jugendreisen '94*, das

Zugänge zum Thema in unserem Arbeitsbereich ausloten soll.

Dazu kündigt sich eine aufregende Entwicklung für die 'Modellseminare' an: Nach dem Ableben des Studienkreis für Tourismus und der Interims-Trägerschaft von transfer für 1994 sprechen derzeit alle Signale für eine künftige Trägergemeinschaft mit dem IJAB, dem zentralen Dach des bundesdeutschen Jugendaustauschs. Ermöglicht wurde diese überraschende Variante durch den neuen IJAB-Mitarbeiter Reinhard Schwalbach (ehemaliger Referent des Bundesjugendrings für internationale Begegnungen), der die Öffnung und Qualifizierung der Institution als seine Hauptaufgabe ansieht.

Zwei bemerkenswerte Entwicklungen bei unserer Gremienarbeit: HaGü Wustmanns Mitarbeit im Vorstand des KIEZ Güntersberge zahlt sich aus! Der eigene Trägerverein darf das Zentrum endlich selbst übernehmen. Bei der Entwicklung der Jugendinformation in Deutschland deutet sich ein Zusammenschluss der eher unabhängigen Büros zum *Jugendinformation e.V.* (später: Bundesvereinigung Jugendinformation) an. Unser Uli Zeuschel wird an vorderer Stelle für künftige Vorstandsarbeit gehandelt und unser Verein beabsichtigt die Mitgliedschaft. Letztlich scheint die Zusammenlegung unserer beiden Infodienste (JID und Rundbrief) mit einer sauber, in roter Pappe gebundenen Ausgabe von 28 Seiten im August (erstmal) abgeschlossen. Carsten Seibold hat sich richtig reingekniet ...

- Herbst 1994 Das ehemalige *transfer training team* von 1988 erfährt eine Wiederauferstehung! Ein gutes Viertel der Mitglieder mit Trainings- und Beratungskompetenzen will innerhalb des nächsten Jahres prüfen, ob ein zusätzliches professionelles Standbein sinnvoll ist. Es folgen intensive Arbeitstreffen.
- Januar 1995 Beim "Forscher-Praktiker-Dialog zur internationalen Jugendbegegnung" gibt es einen Schub nach vorn! Unter der neuen Hauptträgerschaft der Thomas-Morus-Akademie (mit transfer und dem SSIP als Partner) gelingt es, auch hier dauerhaft den IJAB und sogar das Bundesjugendministerium in die verantwortliche Planungsgruppe einzubinden. Größere Breitenwirkung ist vorprogrammiert.
- Februar 1995 Der aktuelle transfer-Vorstand (Bernward Mönch, Sebastian Schuster, Uli Zeuschel) intensiviert aufgrund der zunehmenden Aufgaben seine Arbeit und beschließt, mindestens einmal pro Quartal zu tagen und erheblich mehr Steuerungskompetenz zu übernehmen.
- April 1995 Spektakulärer, beruflicher Wechsel bei transfer-Vorstand Uli Zeuschel! Er wechselt hauptberuflich für mindestens drei Jahre an die Uni Regensburg zu Prof. Alexander Thomas, um "Interkulturelle Synergie in Arbeitsgruppen" zu erforschen. Mit ihm wechselt auch das Norderstedter transfer-Büro für einige Zeit an die Donau.

- Mai 1995 Zwei neue "Renomméeprojekte" gehen an den Start! Beide wurden im Umfeld von "Gut Drauf" ermöglicht: Heike Kowalewski koordiniert ein Modellprojekt mit *twen tours*, das ein Jugendhotel auf Ibiza Gut Drauf!-mäßig entwickeln soll. Werner Müller koordiniert für die Stadt Köln "GutDrauf"-Projekte im Stadtteil Chorweiler. Maria Kraft arbeitet als Ernährungsexpertin mit. Und: Heike Kowalewski wird ab Mai dritte hauptamtliche transfer-Mitarbeiterin mit einer (kleinen) Stelle für diverse Projekte.
- Sommer 1995 Sowohl das *twen tours*- als auch das Chorweiler-Projekt gestalten sich schwierig. Es gibt große Probleme mit den Partnern. Am Ende ist der Verein froh, beide ohne größeren Schaden abschließen zu können. Die aktuelle Saison des *Club Malibu* in Sarti läuft dagegen hervorragend. transfer's vorerst letzte Ferienfortbildung, die *Sommerglut '95* in Sarti, verläuft wunderschön. Nach einigen Monaten der Distanziertheit gibt es wieder erste Annäherungen an *Das Reizenetz* und andere Wurzeln der Szene (z.B. mit BEJ-Chef Jens Kosmale). Gemeinsame Projekte bzw. Abstimmungen über Planungen sind einige fassbare Ergebnisse.
- Herbst / Winter 1995 Auf der MV im Oktober werden mit Susanne Wiegmann und Kirsten Götz die zweite und dritte neue Frau – nach Conny Rau im Mai – in den Verein aufgenommen. Andere, etablierte Mitglieder starten neue Karrieren: Axel Detert als Hauptamtlicher bei IBB, Carsten Seibold bei der Nachrichtenagentur Reuters und Sabine Thiele als Tourismusbeauftragte der Stadt Leipzig. Kirsten Götz wird zudem ab November die vierte Kraft mit Lohnsteuerkarte bei transfer (und ab März 1996 als "Assistentin der Geschäftsführung" fest angestellt).
- Für die JID-Redaktion bedeutet das die Rückkehr nach Köln. Stefan Hirschfeld übernimmt die technische Koordination. Der e.V. stimmt dem Neuaufbau der geplanten transfer-"Firma" zu. Als Kontrollinstanz für die korrekte Handhabung der beiden Strukturen wird HaGü Wustmann als vierter Vertreter für den Vorstand ausgeguckt.
- Erfolgreiche Neu-Projekte: Ein Paket mit fünf sogenannten *Deutsch-deutschen Modellseminaren* bringt uns – unter Obhut des Landesverbands der KIEZe in Sachsen-Anhalt – ein Modellprojekt mit sagenhaft guter Anmelderesonanz. Besonders die von transfer-Mitgliedern koordinierten Fortbildungen verlaufen zur Zufriedenheit.
- Mit dem *Deutschen Jugendherbergswerk* wird die Zusammenarbeit stark intensiviert. Zunächst läuft unter "GutDrauf" das Projekt "GutDrauf- Jugendherberge" an, bei dem u.a. Conny Rau und Gunnar Wenck einen guten Start als Berater von vier Häusern haben.
- Ansonsten ist der Tagungsherbst und -winter hart wie nie zuvor: Als markantes Event kann die erste, mit Spannung erwartete Veranstaltung mit dem IJAB, die sog. *Jahreskonferenz* gewertet werden. Alles geht gut.

Als nächstes transfer-Projekt zeichnet sich – endlich, endlich! – die Bildung eines Berater/innen-Pools für internationale Begegnung ab. Alte und neue Mitglieder, sowie günstige Verläufe bei den Modellseminaren bringen hier für das nächste Jahr gute Chancen. Das erste Jahr der Dreier-Trägerschaft im *Forscher-Praktiker-Dialog* (TMA, transfer, SSIP) erbringt einen Katalog mit Qualitätskriterien für internationale Begegnungen (im Auftrag des Jugendministeriums) – und nach sechs Jahren die Auflösung der "Planungsgruppe" zugunsten einer "Geschäftsführung" der drei Träger. Nach der vierten und abschließenden Fachtagung zum Thema "Kulturstandards" wird sich der Forscher-Praktiker-Dialog in den nächsten Jahren den Aspekten der Evaluation und den Austauschproblemen mit menschenrechtsverletzenden Nationen widmen.

Die 3. *Konkreten Tage* in Zeegse/NL zur Jahreswende verlaufen von der Teilnahme her enttäuschend (Grippewelle!) und werfen die Vereinsentwicklung vor allem bei der Identitätsschärfung etwas zurück. Die sonstigen Arbeitsergebnisse können sich jedoch sehen lassen. Für ein neues PR-Konzept und Neuanschaffungen im technischen Bereich wird eine stattliche Summe bewilligt. Die neuen "POPs" (produktorientierte Projektgruppen) werden installiert:

- Internationale Begegnung,
- Casting und
- Deutsch-deutsche Modellseminare

heißen die Säulen, die künftig ausgebaut werden sollen.

1. Halbjahr 1996 Besonders mit dem DJH nehmen die Kooperationen – auch über "*GutDrauf*" hinaus – weiter zu. transfer wird bei Grundschulungen für Herbergseltern, bei der Schulung von Betreuer/innen für den neuen KNAX-Kinder-Ferienclub und als Projektberatung für ein großes Begegnungscamp zum Westfälischen Frieden hinzugezogen. Auch mit dem Kolping-Familien-Ferienwerk kommt es zu verstärkter Zusammenarbeit.

Als neuer Auftraggeber kann der *Deutsche Volkshochschulverband* über sein "Institut für Internationale Zusammenarbeit" in St. Petersburg genannt werden.

Das Reizenetz startet mit einer vielversprechenden außerordentlichen Mitgliederversammlung in eine neue Ära. Besonders die neu eingerichteten Ausschüsse sollen die Mitgliederorientierung intensivieren. Mit Sabine Thiele (Ausschuss "Städtetourismus") und Werner Müller ("Internationales") stellt unser Verein zwei von sieben Ausschusssprecher/innen.

Das Bundesjugendministerium bewilligt uns mit den "*info- & beratungstagen* für Kinder- und Jugendreisen" ein neues Modellprojekt mit Perspektive. Partner in der Trägerschaft sind *Das Reizenetz* und der *Landesverband KIEZ Sachsen-Anhalt*.

Bei "*GutDrauf*" steht die Fertigstellung der Medien für die erste Projektphase (1993-1995) im Mittelpunkt. Darüber hinaus erhält transfer sogenannte "Notgroschen"-Projekte zur Fixierung von diversen Schulungskonzeptionen.

Die CLUB MALIBU-Personalsuche und -schulung wird diesmal auf drei Anlagen (Sarti, Korfu, Sardinien) ausgedehnt. Gunnar Wenck, Kirsten Götz und Werner Müller starten mit dem Aufbau eines Schulungsteams für Sommerreisen. Die erste Schulung unter neuen Rahmenbedingungen in Sarti verläuft prima.

Das Kölner Büro professionalisiert sich. Die vier Hauptamtlichen organisieren ab Mai eine bessere Besetzungsfrequenz und werden dabei von den Nebenamtlichen Stefan Hirschfeld und Ralf Weisse unterstützt.

Als neue Mitglieder werden bei der MV 1996 Delia Anton, Claudia Uhrhan und Gunnar Wenck aufgenommen.

2. Halbjahr 1996 Zwei negative Paukenschläge führen zu – teilweise beträchtlichen – Veränderungen in der transfer-Welt:

Im Sommer führt die Rücknahme von mündlich zugesagten Förderungsgeldern von Seiten des Bundesjugendministeriums beim *Reisenetz* zum Crash. Nur durch eine beträchtliche Sonderspende der Mitglieder kann der Konkurs abgewendet werden. Das Büro in Berlin wird aufgelöst, allen hauptamtlichen Mitarbeiter/innen wird gekündigt.

Zudem werden gegen Ende des Jahres radikale Kürzungen im "*GutDrauf*"-Projekt immer wahrscheinlicher! Als dann Ende November von der BZgA der Rückgang auf (fast) Null bekanntgegeben wird, trifft es uns überraschend, aber nicht unvorbereitet. Das transfer-Büroteam wird um Barbara Brühl erweitert und ackert einige Monate für den Aufbau neuer Standbeine.

Das Angebot des neuen "Personalservice" umfasst die Suche, Auswahl und Schulung von Fachkräften für den Jugendtourismus, Eltern-Kind-Reisen und internationale Studien- und Begegnungsreisen. Zu den größeren Kunden im ersten Jahr gehören *SUNSET*, *Horizonte*, *Frosch-Reisen* und *Freiraum*. Einerseits ist hier die Nachfrage beachtlich, zum anderen bringt dieses neue Standbein viel Unruhe in den Alltagsablauf des Büros.

Angesichts mangelnder Gelder beim *Reisenetz* bietet transfer dem Verband die einjährige Übernahme des Sekretariats zum Low Budget-Preis an. Aus dieser Konstellation heraus können zusätzliche Servicedienste für interessierte Veranstalter zwar langsam, aber stetig entwickelt werden.

Sehr positiv verlaufen die vier Durchläufe der *info- & beratungstage*, dem neuen Modellprojekt, das vom Bundesjugendministerium unterstützt wird. Die Belohnung ist eine Fortsetzung der Förderung für 1997.

Die schöne Zeit als alleiniger Träger der *Modellseminare* läuft relativ sanft in die nächste Phase über. Im Dezember stimmt die IJAB-Mitgliederversammlung für ein Anbindungsmodell der "Trainingsseminare" (wie sie jetzt heißen), das transfer weitgehende Freiheiten lässt.

1. Halbjahr 1997

1997– das Jahr des 15. Geburtstags unseres Vereins! Die erste Veranstaltung dazu ist dem deutsch-deutschen Thema gewidmet. "Kulturschock Deutschland" heißt der Workshop dazu im Rahmen der *Lernbörse Reisen*, ebenso wie der gleichnamige Szene-Bestseller, dessen Autor Wolf Wagner zusammen mit Prof. Günter Friesenhahn und Christiane Brandenburg die Veranstaltung gestaltet.

Der Auftrag für eine Loseblattsammlung zur Planung und Durchführung von Ferienfreizeiten kommt vom renommierten VMI-Verlag aus Landsberg und stopft die erwähnten Finanzausfälle.

Das *Deutsche Büro Jugend für Europa* fördert uns erstmals ein Programm für die europäische Zusammenarbeit bei der Ausbildung der Jugendbetreuer/innen. Unser Mitglied Axel Detert koordiniert zusammen mit Lydia Buchner aus Bologna.

Bei der Entwicklung neuer Finanzmodelle für unser Arbeitsfeld mischt transfer ganz vorn mit. Zusammen mit Norbert Ropers' Berghof-Zentrum kann – als Hauptträger! – eine sogenannte Leitbild-Tagung mit dem Titel *Wirtschaft - Ethik - Sponsoring* veranstaltet werden. Die (realistische) Vision: Aufbau einer Stiftungsgemeinschaft.

Ausgebremst werden dafür (vorerst) unsere Bemühungen im Bereich des deutsch-türkischen Jugendaustauschs. Trotz beachtlicher Koordinationserfolge in 1996 gibt es zumindest bei den "Trainingsseminaren" keine Mittel für vielversprechende Konzepte. In der Politik wird dieses Feld erst mal neu sortiert. Quereinsteiger haben es da schwer...

Im Kinder- und Jugendreisen kommt aufgrund der Mittelknappheit die Entwicklung eines gemeinsamen Bundesverbands ins Rollen: das *BundesForum Kinder- und Jugendreisen* beschließt für 1997 seine Institutionalisierung mit dem Ziel, ab 1998 die noch verbleibenden 1,5 Stellen über die Bundesförderung zu erhalten. Jens Kosmale, der dienstälteste Szene-Referent (BEJ), ist der designierte Koordinator.

Für das transfer-Büroteam weht monatelang ein rauher Wind. Obwohl der Verein keine aktuellen Geldnöte hat, muss über die Maßen gearbeitet werden, um die neuen Standbeine zu festigen. Das geht zu Lasten der inneren Ruhe und erfordert bald ein größeres Büro, zumal die Familie Keller-Kühn als Vermieter der "Engelshof"-Räume selbst dort einziehen möchte. Am 9. April wird schließlich der neue Mietvertrag für die Paulshofstraße 11 im Kölner Norden (Stadtteil Pesch) unterschrieben. 105 qm inklusive großem Lagerraum sind ein gutes Argument.

KSZE Consult e.V., über lange Jahre Mittelpunkt der Szeneentwicklung zur interkulturellen Mediation, hat seine Schuldigkeit getan und beschließt sein "sanftes" Ende bis 1998. Seine Rolle hat längst das von Norbert Ropers geleitete Berghof-Institut (Berlin) übernommen.

Karriereschübe unter den Mitglieder/innen erhalten in dieser Zeit vor allem Susanne Wiegmann, als Leiterin der neuen *Jugendbegegnungsstätte Anne Frank* in Frankfurt, und Monika Dombrowsky, die mit *Tour de Ruhr* zentrale Projekte des Ruhrgebiets-Tourismus koordiniert.

RUF bringt zusammen mit dem IFKA e.V. sein gelungenes Standardwerk *Jugendreisen – vom Staat zum Markt* heraus. Von transfer sind Sebastian Schuster und Werner Müller mit Beiträgen vertreten, daneben noch die transfer-RUFis Thomas Gehlen und Mani Prager.

Im Juni folgt der familiäre Teil des transfer-Jubiläums, wieder einmal im Bahnhof Ahrdorf. Höhepunkt der insgesamt sehr schönen Tage ist die kleine Feier. Gäste von der Thomas-Morus-Akademie und dem IJAB runden die Mitglieder-Gesellschaft ab. Uli Zeuschels Quiz "trivial transfer" ist bereits unmittelbar nach Durchführung Vereins"kult".

Die parallel stattfindende Mitgliederversammlung verabschiedet mit der Unterstützung von Behindertenprojekten in der Nähe von Kapstadt das Konzept für eine sogenannte "Soziale Patenschaft". Eine Projektgruppe bereitet zusammen mit dem DJH Treffen mit den südafrikanischen Partnern für 1998 vor.

Herbst 1997

Vorstand Bernward Mönch wird (Mit-)Besitzer der Unternehmensberatung TMI (Deutschland).

transfer organisiert für *Das Reisetz* eine erste offen ausgeschriebene Fachtagung im Kolping-Feriendorf Herbstein, die sehr erfolgreich – u.a. mit ausländischen Gästen – verläuft. Bei der folgenden Mitgliederversammlung des Verbands erhält unser Verein, nunmehr unbefristet, den Auftrag für die Fortführung des *Reisenetz*-Sekretariats.

Im Rahmen der Tagung präsentiert Udo Graf vom VMI-Verlag das oeben von einem transfer-Autorenteam fertiggestellte *Praxishandbuch Kinder- und Jugendfreizeiten*. Obwohl nicht gerade billig, verkauft es sich sehr gut und sichert dem Verein für 1998 die Fortsetzung dieser Arbeit über Nachlieferungen.

Das transfer-Standbein "Personalservice" stand nur ein Jahr! Nachdem der Hauptpartner SUNSET sich wegen seiner finanziellen Probleme auflöst und auch intern erkannt wird, dass Personalsuche nicht unsere herausragende Fähigkeit darstellt, werden die entsprechenden Leistungen eingestellt.

Im November wird endlich das *BundesForum Kinder- und Jugendreisen* als rechtsfähiger Verein gegründet. Das Arbeitsfeld hat damit seinen ersten bundesweiten Dachverband. Werner Müller wird für transfer in den ersten Vorstand gewählt, Christiane Brandenburg für die neue *Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendberufshilfen* (BAG KIEZ). Jens Kosmale (BEJ) wird erster Geschäftsführer.

Ein erstes Abstimmungsgespräch mit dem Jugendministerium ergibt, dass sich der neue Verband in 1998 konsolidieren soll, um dann ab 1999 führende Fachstelle – auch fördertechnisch! –

werden zu können. Ab dann werden die Karten neu gemischt...

Ebenfalls im November fördert das Bundesumweltamt die (seit langem beantragte) Fortsetzung des Projekts *Jugendreisen mit Einsicht*. Die zweite Phase stellt Breitenwirkungen in den Vordergrund (u.a. Marketingmaßnahmen). Das DJH wird Hauptträger, transfer soll die alltägliche Koordination und die Betreuung der Fortbildungs-Konzepte übernehmen.

Die BZgA – Träger des 1996 ausgebremsen "*GutDrauf*"-Projekts – nimmt wieder vorsichtig Kontakt auf, da sich für 1998 Fortsetzungen ergeben könnten.

transfer-intern wird eine wichtige Zukunftsentscheidung gefällt: der Verein will sich vermehrt als "Plattform für Junge Profis" präsentieren, um rechtzeitig den eigenen Nachwuchs abzusichern.

Ein Besuch der *Greenpeace*-Zentrale in Hamburg im Rahmen des Trainingsseminars "Professionalität mit Herz" gestaltet sich rundum als absolute Sternstunde unserer Fortbildungen.

Winter 1997/98

Nahezu zehn Wochen muss die transfer-Kernmannschaft ohne freie Tage durcharbeiten – so viele Veranstaltungen sind zu bewältigen! Der *Forscher-Praktiker-Dialog* veranstaltet – unter der Moderation von Uli Zeuschel und Werner Müller – eine Tagung zur Erarbeitung seines Programmes 1998 bis 2003. Nach anstrengendem Verlauf kommen die Themen "Langzeitwirkungen von Austauschprogrammen" und "Evaluation von Aus- und Fortbildung" in den engeren Themenkatalog.

Im Januar erhält transfer vom *Schweizerischen Roten Kreuz* einen (sehr gut bezahlten) Folgeauftrag zum Thema "Konfliktbearbeitung".

Werner Müller wird wiederum als Co-Leiter neben Norbert Ropers vom Berliner *Berghof-Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung* auftreten.

Frühjahr/Sommer 1998

In diesem Zeitraum beschäftigen vor allem drei Prozesse den Verein:

Das transfer Südafrika-Projekt "Soziale Patenschaft mit dem Township Khayelitsha" entwickelt sich rasant. Ein erstes Arbeitstreffen mit den südafrikanischen Partnern im Juli stellt bereits die Weichen für Folgeprogramme (Jugend- und Behindertenarbeit) für 1999. Das Folgeseminar in Kapstadt (November 1998) wird mit Spannung erwartet.

transfer übergibt seine erste Spende für Khayelitsha an Birgit Schweizer von *Cape Mental Health* im Rahmen des ersten transfer-Sommerfests am 10. Juli (bei Familie Schuster in Königswinter). Kurz darauf beschließt der Vorstand, dass das neue Format "Sommerfest" fortan zum jährlichen Standard der transfer-Veranstaltungen zählen soll.

Die Einbindung der "Jungen Profis" – transfers neuer Generation – macht beachtliche Fortschritte. Nach einem ersten "Schnuppertreffen" im Winter wird mit dem Großteil der jungen

Expert/innen ein sogenannter "Synergietag" im Rahmen der Ahrdorfer Mitgliederversammlung im Juni durchgeführt. Die daraus entstehenden Planungen könnten transfer in den nächsten Jahren neue und breitere Arbeitsfelder erschließen.

Außerdem steht (wieder einmal) eine Umstrukturierung des Büroteams an. "Reisenetz-Sekretärin" Barbara Brühl scheidet (vorerst) aus und versucht als Personal-Managerin Fuß zu fassen. Ralf Weiße übernimmt ab 1. Juli die – kurzfristig verwaiste – halbe Festanstellung von Kirsten Götz ... die wiederum hat gut zu tun mit transfer-Honorartätigkeiten.

Auch unser langjähriger technischer Betreuer Stefan Hirschfeld schließt seine Ausbildung ab und wechselt in eine Unternehmensberatung für Computer-Großanlagen. Sein jüngerer Bruder Dennis übernimmt im wesentlichen seine Aufgaben. Mit Ausnahme des JID-Layouts: dafür können wir unseren langjährigen Kollegen Stephan Lennartz von der Thomas-Morus-Akademie gewinnen!

Bei Geschäftsführer Werner Müller bahnt sich eine Verschiebung an: Nachdem er zwei Semester lang für die Fachhochschule Koblenz Lehraufträge zur Gruppenarbeit angenommen hat, ist er ab Wintersemester 1998/99 Lehrstuhlvertretung im Rahmen einer halben Stelle. Das Büroteam verteilt daraufhin die Arbeit um...

Neben den sonstigen Standards der transfer-Arbeit beschäftigt besonders das Projekt *TopTeam NaTour*, das vor allem mit dem ersten Durchgang seines Bundeswettbewerbs Kapazitäten erfordert, und die interne Entwicklung eines erweiterten Konzepts für Serviceangebote.

- Winter 1998/99 Ein herausragendes Ereignis ist die Kapstadt-Reise der Südafrika-Projektgruppe im November, an der von transfer Stephanie Schell und Werner Müller teilnehmen. Sie stabilisiert nicht nur bereits vorhandene Kontakte, sondern gestaltet sich als solide Plattform für Folgeprogramme, neue Partnerschaften und – nicht zuletzt – als echter "Kick-off" für verstärktes Engagement der transfer-Mitglieder (Intensivierung der Unterstützung von Cape Mental Health, Planung einer transfer-Fahrt in 2001 u.a.m.). Ein beachteter Artikel von Stephanie und Werner im aktuellen Band *Forum Jugendarbeit International* des IJAB spiegelt das Renommée wieder, das transfer (auch) über dieses Projekt erlangt. Nach einem harmonischen Sommer werden erneut Umstrukturierungen im Büroteam erforderlich. Ralf Weiße scheidet als Hauptamtlicher unerwartet aus – die daraus entstehende Lücke kann vorerst nur mit Interimslösungen (u.a. durch ein "Comeback" von Barbara Brühl) geschlossen werden. Eine weitere Veränderung erfolgt durch den vermehrten Einsatz von "Aushilfen", die unsere hauptamtlichen Kräfte bei Standardtätigkeiten entlasten.
- Frühjahr 1999 Corinne Schmutz und Stefan Mülders etablieren sich aus diesem Kreis nach einigen Monaten. Der Verein beginnt, mit ihnen für weiterführende Aufgaben zu planen.

Durch einen "Push", den das Jugendreisen durch diverse Presseartikel und Videotext-Beiträge (DIE WELT, SAT 1) erhält, boomt der transfer-Servicebereich wie nie zuvor. Das gilt besonders für den Prospektservice.

Es klärt sich, dass Werner Müller keine Festanstellung an der FH Koblenz bekommt. Die Vertretungsprofessur wird jedoch nochmals verlängert.

Der Verein ist rundum "gesund". Es gibt zwar keine spektakulären neuen Projekte, wohl aber einen Ausbau von Aufträgen etablierter Partner. So gibt es z.B. insgesamt fünf Landesverbände des DJH, die eine direkte Kooperation mit transfer suchen. Auch der IJAB verteilt erstmals – neben den *Trainingsseminaren* – respektable Aufträge an unseren Verein.

Das 99er-Familientreffen, vorerst das letzte im "Bahnhof Ahrdorf", bestimmt Stephanie Schell als neues Vorstandsmitglied. Das transfer-Sommerfest wird nach seinem gelungenen Start vom Vorjahr nunmehr als Standard etabliert.

Sommer / Herbst 1999

Mit einer rasanten Antragsaktion wird transfer koordinierende Organisation für das *BundesForum Kinder- und Jugendreisen zur EXPO 2000*. Das Arbeitsfeld kann sich im "Big Tipi" der EXPO Kinder- und Jugendplattform vom 3. bis 9. Juli 2000 vorstellen. Das *BundesForum* wird ab 1. Juli "hauptamtlich": Jens Kosmale wechselt mit seiner geförderten Stelle von der BEJ. Werner Müller wird in den BundesForum-Vorstand einstimmig wiedergewählt. Nach zwei Jahren Pause feiert das *Forum Jugend Reisen* in Güntersberge im September ein gutes Comeback. Nicht zuletzt durch die gelungene, traditionelle Talk-Runde wird für den Juni 2000 eine Anhörung für Kinder- und Jugendreisen im Deutschen Bundestag erreicht.

Im Oktober gibt es "in einem Rutsch" drei Trainingsseminare in Folge von überaus hoher Qualität: "Effiziente Leitung von Arbeitsgruppen" in Frille, "Sport- und erlebnispädagogische Bausteine für Freizeiten" in Wetzlar und – ganz besonders! – der erste "Trainer/innen-Kurs" von *TopTeam NaTour* in Solingen. Das Modellprojekt *TopTeam NaTour* wird einerseits von ständigen Querelen der Projektpartner begleitet, schafft andererseits aber eine eindrucksvolle Präsentation seiner 1. Bundessieger des Wettbewerbs. Mit dabei: Stefan Lilienthal, der mit seinem Team von der *Evangelischen Jugend Schlebusch* für die beste Kinderreise ausgezeichnet wird – und nur einen Tag später bei transfer als Mitglied aufgenommen wird (wie übrigens Matthias Otten, Wolfgang Hahn und "Wippi" Baalman auch). Nur wenige Tage danach entscheidet sich: Stefan wird auch der Nachfolger von Jens Kosmale bei der BEJ!

Mit dem *Reisenetz* geht es wieder aufwärts: bei der von transfer mit viel Einsatz organisierten Jahrestagung/MV in Müden (Lüneburger Heide) wird ein neuer, guter Vorstand gewählt, dem mit Monika Dombrowsky und Ralf Weiße auch zwei transfer-Mitglieder angehören.

- Februar 2000 Das "*Gut Drauf*"-Projekt im Bereich Jugendreisen wird neu belebt! Endlich bringt die *Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA)* die bereits 1996 textlich abgeschlossenen Themenhefte – schön layoutet und gedruckt – heraus. transfer verantwortet die Hefte *Jugendreisen* und *Essensfeste* (1 + 2). Außerdem beginnen neue Pilotprojekte: mit *RUF-Jugendreisen* sollen Bausteine und ganze Konzepte ähnlich dem DJH-Ansatz entwickelt werden; zusammen mit bayerischen Wohlfahrtsverbänden geht es um die Zielgruppe der sozial benachteiligten Jugendlichen. Das Bundesjugendministerium stockt renommierte transfer-Projekte auf: sowohl die *info- & beratungstage* als auch die *Trainingsseminare (TiB)* bekommen – inhaltlich wie finanziell – mehr Umfang. Bei den TiB hängt dies vor allem mit einem neuen, anspruchsvollen Großprojekt zusammen: die Zusatzqualifikation "Coaching in der Internationalen Jugendarbeit" soll über zwei Jahre laufen und ein Angebot für Spitzen-Multiplikator/innen sein.
- März 2000 Über einen Workshop der Trainingsseminare wird *Reisen 21* – der Trainer/innen & Teamer/innen-Pool des Projekts *TopTeam NaTour* – zum neuen transfer-Projekt! Ab Sommer 2000 soll das Projektmanagement über unseren Verein laufen. Damit hat transfer – in Zusammenarbeit mit *Sport mit Einsicht e.V.* – sein Soll eines "nachhaltigen" Projektergebnisses bei *TopTeam NaTour* mehr als erfüllt.
- Mit *SYNERGIE – Soziale Bildung* vereinbart transfer eine strategische Partnerschaft, vor allem für die gegenseitige Unterstützung mit Trainer/innen bei Projekten, die mit eigenen Menschen nicht umfassend abgedeckt werden können.
- Mai/Juni 2000 Am 10. Mai gibt es die transfer-Premiere im öffentlich-rechtlichen TV: Geschäftsführer Werner Müller hat einen akzeptablen Live-Auftritt im *ARD-Morgenmagazin* zum Thema "Ab wann sollten Kinder allein verreisen?" Büroteam-Mitarbeiter Stefan Mülders ist der Webmaster für transfers (ersten) Internet-Auftritt: am 1. Juni geht die eigene, umfangreiche Website ins Netz – am 11. Juni loben die Vereinsmitglieder beim *Familientreffen 2000* die gute Arbeit. Apropos: seit geraumer Zeit findet das "Familientreffen" erstmals nicht im *Bahnhof Ahrdorf* statt! Unsere langjährige Heimstatt war zu klein geworden. Die Premiere im Kolping-Feriendorf in Herbstein (Vogelsberg) bei Uta und Hubert Straub setzt jedoch nahtlos das Motto "Tagen bei Freunden" fort. Trotz Pfingsten kommen mit 49 Menschen so viele wie nie zuvor – und erleben ein prallvolles und interessantes Meeting! Christiane Bruns (geb. Janke) – bereits seit der CLUB MALIBU-Zeit in engeren Dunstkreisen – kehrt nach ihrer Babypause in transfer-Gefilde zurück. Und das gleich richtig: seit April gehört sie zum Büroteam.
- Juli 2000 transfer koordiniert – für das *BundesForum Kinder- und Jugendreisen* – das Programmfenster "Kids mobil" im *Big Tipi* auf der EXPO, dem Zentrum der deutschen Jugendorganisationen.

Sieben Tage lang Programm von morgens bis abends ... anstrengend, aber auch ein großes Erlebnis. Kirsten Götz und Joachim Neuerburg koordinieren.

- August 2000 Mark Durst ist transfer-"Reporter" beim ersten internationalen transfer-Projekt mit der BZgA: mit dem niederländischen Partner NIGZ lernt er alkoholpräventive Ferienaktionen für Jugendliche kennen.
- September 2000 Mit der Kursreihe *Zusatzqualifikation "Coaching in der internationalen Jugendarbeit"* startet in Weimar eine hoch angesiedelte, mehrjährige Fortbildung, die transfer zusammen mit dem IJAB im Rahmen der *Trainingsseminare* durchführt.
- November 2000 Unter dem Dach des *BundesForum* entwickelt die Jugendreisesezene – mit transfer's Beteiligung – "Aktionen gegen rechts", die in 2001 im Rahmen des XENOS-Programms der Bundesregierung umgesetzt werden sollen.
Das Reizenetz beschließt auf seiner Jahresversammlung u.a. eine Ausdehnung des Service-Angebots seines Sekretariats (c/o transfer). Internetdienste und ein Infodienst, der – u.a. über Fax und eMail – zeitnaher erscheint als der JID, sind einige Eckpfeiler der Planungen.
Auf seinem Arbeitstreffen in Hamburg verabschiedet transfer ein Paket, das die Weichen für die Zukunft stellt. Reformen in der Vorstandsarbeit, eine verstärkte Autonomie von Projektteams und eine Strategie für die Nachfolge von Geschäftsführer Werner Müller in 6-8 Jahren sind dabei die zentralen Themen.
Der Bereich "Unterkunftsberatung" boomt: Nicht nur immer mehr Landesverbände des DJH lassen sich von transfer coachen, sondern auch die Schullandheime, das Erzbistum Köln und die *Deutsche Jugend Europas* (DJO) interessieren sich dafür.
- Winter 2000/2001 Über die Trainingsseminare beginnt transfer mehrjährige Projektreihen, die inhaltliche (und auch gesellschaftlich relevante) Ziele in den Mittelpunkt stellen:
- Die *Kampagne Partizipation* reagiert u.a. auf "Gegen rechts"-Notwendigkeiten.
 - *KuEr* heisst die Zusatzqualifikation für Programm-Koordinator/innen, die (vor allem) Erlebnis- und Kulturpädagogik propagiert.
 - In Kooperation mit dem *BundesForum* und der *Naturfreundejugend* betreut transfer hauptverantwortlich die neue Datenbank "Facharchiv Kinder- und Jugendreisen".
 - Der Folgeantrag für das Umweltprojekt *TopTeam NaTour* wird leider abgelehnt.
- Frühjahr 2001 transfer-Mitglied Andrea Herrmann ist mit im Team der sogenannten "Kinderreisen"-Studie, die auf der ITB vorgestellt wird.
Das Reizenetz bekommt – unter transfers Regie – den Zuschlag, sich von deutscher Seite aus um die europäische Vernetzung des Jugendreisens zu kümmern.
Die *gruppe neues reisen* löst sich auf. Damit hat transfer eine

Mitgliedschaft weniger.

Im April veranstaltet transfer – zusammen mit Partner *SYNERGIE – Soziale Bildung* – eine Kontaktfahrt nach Kapstadt, die zu einem großen Erlebnis wird und viel "Herz" für weiteres Engagement erzeugt.

Sommer 2001

Das Kinder- und Jugendreisen erklimmt ungeahnte Höhen, was seinen politischen Stellenwert angeht. Bei einer Anhörung des Tourismusausschusses des Deutschen Bundestags wird die Idee vom "Aktionsplan Jugendreisen" geboren, die die nächsten Jahre mitprägt.

transfer erlebt – nach einigen mageren Jahren – einen neuen Boom in der Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BzgA) – und besonders mit dem dortigen Ernährungsreferat unter Leitung von Reinhard Mann-Luoma.

"Alkoholprävention & Jugendreisen", "*Gut Drauf & sozial benachteiligte Jugendliche*", "*Gut Drauf bei RUF-Jugendreisen*", "*Gut Drauf-Kooperation mit dem Reisenetz*", Aufbau eines "*GutDrauf*"-Trainer- und Teamer/innen-Pools, Nachhaltigkeit von Gut Drauf... das sind die Themen, die zusammen mit RUF, dem Reisenetz, dem DJH, bayerischen Wohlfahrtsverbänden, dem Bundeswehr-Sozialwerk, der Deutschen Sportjugend u.a.m. in der Folgezeit durchgeführt werden.

Viel Sonnenschein im Büro verbreitet unser Praktikant aus Südafrika, der mit dem sog. Amathuba-Projekt nach Deutschland kommt: Ndwakhulu Richard Magodzho wird bei nur drei Monaten Aufenthalt zum kleinen "Star" der Szene.

Herbst 2001

Ein Mitarbeiter- und Zuständigkeitswechsel beim Bundesjugendministerium mischt die Karten neu, was bevorzugte Projekte und Themen angeht. transfer muss sich mit seinen Angeboten neu positionieren und legitimieren.

transfer wird direkter Kooperationspartner der *Deutschen Agentur JUGEND* (für Europa). In Zusammenarbeit mit BLITZ e.V. gibt es ab 2002 pro Jahr zwei Seminare, die zum Projektmanagement in der internationalen Begegnung ausbilden. Pamela Kain und Michael Kimmig sind für uns dabei.

Winter 2001/2002

Der Forscher-Praktiker-Dialog zur internationalen Jugendbegegnung begründet eine neue Steuerstruktur: Die Träger (Thomas-Morus-Akademie, SSIP, transfer) "konsultieren" einmal pro Jahr Partner aus themenverwandten Bereichen (IJAB, Jugendwerke, Bertelsmann-Stiftung u.a.m.), um sich mit ihnen abzustimmen. Matthias Otten, Uli Zeuschel und Werner Müller prägen maßgeblich mit.

transfer hat einen neuen Projektpartner: mit dem Kinder- und Jugendzirkus *Linoluckynelli* aus dem Kölner Stadtteil Lindweiler vereinbaren wir eine Kooperation für Ferien- und internat. Austauschprojekte. Ehrgeizigstes Ziel ist der Austausch mit dem Kapstädter Zirkus *ZipZap*.

Im Februar 2002 ist es soweit: mit einem Kick-off in Königswinter stellt transfer mit Neuschaffung der Rolle "Projektfeld-Koordinator/in" seine Strukturen um. Es geht um eine Verlagerung

von Arbeit, Kompetenzen und Geld in Richtung der Vereinsmitglieder.

Die Namen der ersten Stunde: Kirsten Götz, Pamela Kain, Andrea Herrmann, Gunnar Wenck, Mark Durst, Martina Drabner, Robert Pakleppa, Hans-Joachim Neuerburg. Auch das Büro-Kernteam (Andrea Hirschfeld, Corinne Schmutz, Stefan Mülders und die "Neue" Kerstin Dopatka) wirkt mit, Uli Zeuschel moderiert und dokumentiert in Weltklasse-Manier.

Sommer / Herbst 2002

Im Juli findet im Rahmen der IJAB/transfer-Trainingsseminare die „Sondierungskonferenz Kampagne Internationale Jugendarbeit“ statt. Sie ist der Auftakt für einen längeren Prozess, in dessen Verlauf nach einem Jahr (Juli 2003) ein e.V. „Kampagne Internationale Jugendarbeit“ gegründet wird. Mit der Unterstützung von mehreren Stiftungen und dem Bundesjugendministerium wird bis Ende 2003 ein Konzept an den Start gebracht, das vor allem öffentlichen Einrichtungen und potenziellen Geldgebern den Stellenwert des Arbeitsfelds verdeutlichen soll. transfer koordiniert diesen Prozess und ist Mitglied im ersten Vorstand des neuen Vereins.

Im September feiert unser Verein mit einer exklusiven Fachtagung nebst anschließender Party sein 20jähriges Bestehen in Hannover. Mehrere Gastredner – wie etwa Prof. Thomas von der Universität Regensburg oder BZgA-Referatsleiter Reinhard Mann-Luoma - verdeutlichen die Bedeutung des transfer e.V. für ihre Arbeitszusammenhänge.

Einen weiteren Höhepunkt bildet der Dia-Vortrag von Birgit Schweizer. Sie erläutert in ergreifender Weise, wie die Spenden unserer Mitglieder in den Township-Projekten von „Cape Mental Health“ für geistig behinderte Menschen in Kapstadt verwendet werden.

Einen immer breiteren Raum nimmt bei uns das – neben GUT DRAUF – zweite Großprojekt der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ein. „Bist-Du-stärker-als-Alkohol?“ wird in diesem Sommer endgültig ein fester Bestandteil der transfer-Arbeit.

Mit dem DJH startet eine Coach-Ausbildung für Gruppenunterkünfte, die in 2004 abgeschlossen sein wird. Auch mehrere transfer-nahe Menschen nehmen daran teil.

Dezember 2002

Der „Forscher-Praktiker-Dialog“ konsolidiert sich! Mit starker transfer-Beteiligung und koordinativer Tätigkeit bringt das zweite sogenannte „Konsultationstreffen“ nahezu alle wichtigen Beteiligten zum Thema zusammen. Der Kreis spricht erfolgreich geplante Aktivitäten im Rahmen internationaler Jugendarbeit für 2003 ab. Ein Workshop in Regenstauf (bei Regensburg) bringt zudem neue Qualitäten: im wissenschaftlichen Zusammenhang entwickelte Ansätze, wie z.B. ein hochwertiges Förder-Assessment-Center – werden „praxiskompatibel“ weiter entwickelt.

Erstmals seit über sechs Jahren treffen sich wieder alle GUT DRAUF-Projektpartner an einem Ort! Die sogenannte „GUT DRAUF-Nachhaltigkeitstagung“ in Mirow bringt eine neue Dynamik und positiven Schwung in das gesundheitspräventive Projekt.

1. Halbjahr 2003 Ab 2003 hat GUT DRAUF wieder eine bundesweite „Steuergruppe“, in der alle Projektpartner kontinuierlich zusammenarbeiten. Das Projekt erfährt insgesamt über günstige politische „Wetterlagen“ in Ministerien und bei der BZgA spürbaren Aufschwung und übertrifft von seinem Volumen her sogar die Modellprojekt-Jahre von 1992 bis 1996. Besonders eindrucksvoll startet das Vorhaben, mit dem Rhein-Sieg-Kreis eine GUT DRAUF-„Modellregion“ zu gestalten. Dafür hat sich u.a. der transfer-Ehrenvorsitzende Sebastian Schuster sehr engagiert.

Auch transfers Rolle bei GUT DRAUF wird aufgewertet: Werner Müller wird offizieller „GUT DRAUF-Beauftragter“ der BZgA – und der Verein koordiniert ab sofort nicht mehr nur den Bereich ‚Jugendreisen‘, sondern das gesamte Projekt mit allen Arbeitsfeldern (Jugendarbeit, Schule, Sport usw.).

„Bist-Du-stärker-als-Alkohol?“ wird erstmals mit Schwerpunkt in Deutschland durchgeführt. Dadurch hat transfer die Möglichkeit, über eigene Kontakte und Expert/innen deutlich mehr inhaltlich zu gestalten als in den Vorjahren. Das Büroteam um Anne von Winterfeld „kämpft“ angesichts neuer BZgA-Projektleitung mehrere Wochen um Akzeptanz und gutes Klima; dann ist der Durchbruch geschafft und das Projekt-Jahr verläuft – mit viel PR-Resonanz! – ausgezeichnet!

2. Halbjahr 2003 Neben der „Kampagne Internationale Jugendarbeit“ (s.o.) schafft transfer in diesem Sommer noch einen weiteren Einstieg mit viel Zukunftsperspektive im Kernbereich der internationalen Arbeit: mit der GTZ – der deutschen „Zentrale“ für Entwicklungszusammenarbeit – wird ein Prozess zur Kooperation mit der Internationalen Jugendarbeit angeschoben. Unser Verein besetzt in bewährter Manier die Rolle der „Schnittstellenpflege“ und hofft auf eine gute Entwicklung ...

In der ersten Septemberhälfte findet in Kapstadt eine „Netzwerk-Tagung“ des deutsch-südafrikanischen Zusammenschlusses SAGE-Net („South-African-German Network“) statt, dessen Impulsgeber (u.a.) transfer ist. Mit transfers maßgeblicher Beteiligung wird eine beachtliche Entwicklung vorangebracht: innerhalb des nächsten Jahres will man sich in beiden Ländern als NGO institutionalisieren und bezahlte Koordination erreichen. Für SAGENET-Südafrika übernimmt transfer-Mitglied Birgit Schweizer daraufhin die örtliche Koordination.

Per 30. September teilt uns der Hauptverband des Deutschen Jugendherbergswerks (DJH) mit, dass wir als körperschaftliches Mitglied aufgenommen wurden. Neben weltweiten Gruppenleiterkarten für unsere Veranstaltungen erhalten wir damit auch die Möglichkeit, den Verband über seine Gremien mitzugestalten.

1. Halbjahr 2004:

Am 15. Januar zieht transfer in sein drittes Kölner Büro in die Grethenstraße nach Longerich. Größer, schöner – aber natürlich auch teurer! Doch dieser Schritt nach vorn rentiert sich schon bald: das transfer-Team genießt die neue Lage in unmittelbarer Nähe an der S-Bahn-Station und die sich daraus ergebende angenehme Arbeitsatmosphäre.

Ansonsten sind die ersten Monate 2004 von Unsicherheiten bezüglich der Förderlage geprägt. Besonders das Bundesjugendministerium lässt erkennen, dass auch die seit Jahrzehnten mit Erfolg durchgeführten Projekte – wie z.B. die „Trainingsseminare“ – grundsätzlich in Frage gestellt und die Zuschüsse in den nächsten Jahren kontinuierlich verknappet werden.

Dagegen entwickeln sich die Projekte mit der BZgA im Verlauf des Jahres weiterhin positiv. Insgesamt gewinnt das Thema „Gesundheitsprävention von Kindern und Jugendlichen“ an Stellenwert in der gesamten Öffentlichkeit.

GUT DRAUF veranstaltet eine ausgebuchte bundesweite Schulung nach der anderen und akquiriert eine Vielzahl von attraktiven neuen Partnern. „Bist-Du-stärker-als-Alkohol?“ erreicht im Sommer ein überaus großes Medieninteresse, was sich u.a. durch 10 TV-Beiträge ausdrückt.

Transfer-Geschäftsführer Werner Müller wird in den Aufsichtsrat von „Die Jugendherbergen gGmbH“ des Landesverbands Unterweser-Ems berufen. Im März sind wir dabei, als das DJH seine erste Fortbildung für verbands-interne Coache abschließt.

Im Juni findet der 1. „transfer-Salon der Perspektiven“ in Bensberg statt. Als neues Meeting-Format kann er auf Anhieb 14 „altgediente“ Vereinsmitglieder anlocken und wird anschließend allgemein als sehr gelungen bewertet.

Am 26. Juni findet in Siegburg ein großer „GUT DRAUF-Aktionstag“ mit über 1000 Kindern und Jugendlichen statt.

Die bereits in 2003 prägnanten neuen Großprojekte („Kampagne Internationale Jugendarbeit“, Kooperation mit der GTZ, Institutionalisierung von SAGE-Net) entwickeln sich weiter. Am 27. Mai wird der Verein „SAGE-Net Deutschland“ in Berlin gegründet

2. Halbjahr 2004:

Im Juli bilden Ludwig Ottenbreit vom „Reisenetz“ und Werner Müller (transfer) eine Experten-Delegation, die für die GTZ in Bosnien an mehreren Orten Information & Beratung zu Jugendreisen und Jugendbegegnung durchführt.

Die neue sog. „Alcopop-Steuer“ ermöglicht auch dem von uns für die BZgA koordinierten Projekt GUT DRAUF erweiterte Umsetzungsmöglichkeiten. Der Anteil von Gesundheitsprojekten bei transfer steigt damit auf ca. zwei Drittel des Gesamtumfangs unserer Tätigkeiten.

Nicht zuletzt aufgrund dieser Entwicklung erweitert sich das Büroteam moderat, aber kontinuierlich: Anfang November haben wir 10 Personen auf der Gehaltsliste, die insgesamt ca. 6 Vollstellen besetzen. Neben den auf Hochtouren arbeitenden Projektreferentinnen Anne von Winterfeld und Kerstin Dopatka, sowie Stefan Mülders als Koordinator des Servicebereichs, wird mit Inés Aceitero-Weiss per 1. Oktober eine weitere Kollegin für den Projektbereich angestellt.

„SAGE-Net Deutschland“ lädt im November zu einer großen Tagung zum Thema deutsch-südafrikanischer Austausch nach Potsdam und Berlin. Der Auftakt dazu findet in der südafrikanischen Botschaft statt.

2005:

Das Jahr 2005 ist sicherlich das bisher umsatzstärkste in der transfer-Geschichte: das gilt inhaltlich – gemessen an der Anzahl von Projekten und Veranstaltungen! – ebenso wie finanziell. Das GUT DRAUF-Projekt wird erheblich erweitert um neue Zielgruppen und Teilprojekte, dazu kommt noch das einjährige Sonderprojekt „Die Integration von GUT DRAUF in die Alcopops-Thematik“, das in 2005 mit 150 000,- € ausgestattet ist.

Das Büroteam wächst abermals auf nunmehr 12 Personen.

Nicht nur über GUT DRAUF, sondern auch durch Themenstränge der „Trainingsseminare“ oder des „Forscher-Praktiker-Dialog“ werden Kooperationen zu Institutionen der Schule und der Jugendarbeit aufgebaut; wir sitzen zunehmend in höher rangigen Gremien mit am Tisch. Eigene Etats für (z.B.) Fundraising und Pressearbeit bei GUT DRAUF ermöglichen auch insgesamt eine erweiterte Reputation.

Die BZgA entscheidet im Sommer 2005, dass GUT DRAUF künftig schwerpunktmäßig in vier großen Netzwerken umgesetzt werden soll: Bayern, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern und im Rheinland. Auch die „GUT DRAUF-Modellregion“ im Rhein-Sieg-Kreis soll bestehen bleiben.

Nach fünf erfolgreichen Projektjahren in der Koordination des Projekts „Bist-Du-stärker-als-Alkohol?“ entscheidet sich die BZgA dennoch, ab 2006 eine andere Agentur damit zu beauftragen, die

gleichermaßen auch die notwendige PR-Arbeit miterledigt. Mit einem weinenden Auge verabschieden wir uns von dieser Tätigkeit; finanzielle Einbußen müssen kompensiert werden.

Das Thema „Integration von jungen Migrant/-innen“ wird gesellschaftlich immer drängender. Nach entsprechenden Orientierungen durch das Bundesjugendministerium leistet transfer daraufhin Vorarbeiten für einen Netzwerkaufbau zwischen Organisationen der Internationalen Jugendarbeit und des Jugendreisens einerseits, sowie Migranten-Verbänden andererseits. Zusammen mit IJAB, Sportjugend, Naturfreundejugend und VIA e.V. wird letztlich dazu ein Antrag für ein 3-Jahres-Projekt eingereicht (Frühjahr 2006).

Die „Kooperation Entwicklungszusammenarbeit – Internationale Jugendarbeit“, vorrangig mit der GTZ entwickelt, bringt im September offiziell die Servicestelle ‚jugenti‘ mit gleichnamiger website an den Start. IJAB, GTZ und transfer stellen dafür die Schlüsselpositionen. Neue Mitwirkende aus großen Verbänden schließen sich der Kooperation an.

KIJA – die ‚Kampagne Internationale Jugendarbeit‘ – stockt jedoch: trotz veritabler Finanzmittel gelingt es der Agentur ‚Scholz & Friends‘ und dem Vorstand bisher nicht, Sponsoren zu finden.

Das „BundesForum Kinder- und Jugendreisen“ gerät in eine strukturelle Krise: ständige Querelen zwischen Vorstand und Geschäftsführung führen nicht nur zum Rücktritt von Christiane Brandenburg und Werner Müller als Vorstandsmitglieder, sondern auch dazu, dass ein neuer Vorstand nicht zustande kommt. Erst ein halbes Jahr später wird diese missliche Situation bereinigt.

2006:

Schneller als erwartet bekommt transfer neues Stammpersonal und eine neue Teamstruktur: Kerstin Dopatka-Durston erwartet ein Baby und wandert mit Ehemann Phil nach England aus. Damit muss eine zentrale Stelle neu besetzt werden! Vorstand und Büroteam ergreifen die Gelegenheit und setzen die erst für später geplante Struktur mit drei hauptamtlichen Projektleitungen um: unter der Geschäftsführung von Werner Müller leitet nunmehr Anne von Winterfeld den Bereich „Jugend & Gesundheit“, Holger Kalippke wechselt vom Diakonischen Werk Bayern zu uns und übernimmt den Bereich ‚Jugendreisen‘; und über unsere erste offene Stellenausschreibung finden wir die Politologin Andrea Wenk als Leitung für ‚Interkulturelle Jugendbildung‘.

Auf einer internen Tagung des „Reisenetz“ wird beschlossen, dass transfer zum Jahresende seine (seit 1997 als Interims-Lösung bestehende) Aufgabe als Verbands-Sekretariat aufgibt. Dafür koordiniert unser Verein weiterhin die Förderprojekte des Reisenetz und wird mit anderen verbandsübergreifenden Aufgaben betraut.

Im 18. Projektjahr zieht sich die Thomas-Morus-Akademie im Juni aus der Koordination des "Forscher-Praktiker-Dialog" zurück und schlägt dem Bundesjugendministerium – nach Abstimmung mit den Partnern – transfer als neue „Projekt-Zentrale“ vor.

Zusammen mit dem DJH und Stattreisen Hannover findet im Mai die 3modulige Fortbildung „GUT DRAUF 21“ ihren erfolgreichen Abschluss, die das Thema Gesundheit mit Konzepten der nachhaltigen Bildung verband. Folgeanträge bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt sind in Planung.

Ab September besetzt transfer erstmals eine Projektleitungsstelle für ‚Bürokoordination und Fundraising‘: Andrea Preuss war früher bei RTL und danach für die Arbeitsgemeinschaft der Waldorfschulen in Köln tätig.

2007:

25 Jahre transfer!! Der Verein feiert im Mai ein rauschendes Wochenende: im „Jagdschloß Görhde“ findet ein ‚Lernfest‘ und die Jubiläums-Party mit ca. 90 geladenen Gästen statt. Es wird getanzt bis morgens um 5 Uhr! Der Festakt, zu dem auch einige Gründungsmitglieder und Mitglieder der ersten Jahre kommen (Ronnie Kuropka, Olaf-Axel Burow, Hasko Schmidt, Heinz-Hermann Doermer u.a.m.), wird auf der ‚Cap San Diego‘ im Hamburger Hafen zelebriert: 25 Jahre transfer-Geschichte und deren Protagonist/innen werden, gut bebildert und verschriftlicht, ausgiebig gewürdigt.

2007 ist aber auch ein prallvolles Arbeitsjahr:

- Zum ersten Mal bewilligt die BZgA „GUT DRAUF für Kinder“: Pilotprojekte von "Unterwegs nach Tut-mir-Gut" werden in Dortmund, Nürnberg, Kempten und Augsburg (bis Mai 2009) umgesetzt.

- Von September 2007 bis September 2009 koordiniert transfer für das BMFSFJ das Projekt „Aufbau von Kooperationsstrukturen zwischen der internationalen Jugendarbeit und Migranten(selbst)organisationen“, das für das Jugendministerium „Flaggschiff“-Charakter hat. Mitträger sind IJAB, VIA, Deutsche Sportjugend und Naturfreundejugend. Ahmet Sinoplu wird dafür neu als Projektreferent mit einer halben Stelle angestellt.

- Kooperationsprojekte mit Schulen nehmen, nicht zuletzt durch allgemeine Öffnungsprozesse ebenda, vehement zu: jeweils mit den Partnern Landesjugendamt Rheinland und Bezirksregierung Köln (als Schulaufsichtsbehörde) werden GUT DRAUF mit ca. 60 Schulen und ein Pilotprojekt zur Vermittlung von interkultureller Kompetenz an Schulen umgesetzt.

- Im November feiert auch transfers ‚großer‘ Projektpartner IJAB sein Jubiläum und wird bereits 40 Jahre alt! Zudem wird der Name modernisiert: IJAB ist nunmehr Abkürzung für die ‚Fachstelle Internationale Jugendarbeit‘.

- transfer-Geschäftsführer Werner Müller darf im November die Trägerkonferenz der internationalen Jugendarbeit für das BMFSFJ moderieren; zweifelsohne eine besondere Würdigung für transfer. Außerdem wird er in den prominent besetzten Fachbeirat für das Straßenfußballprojekt ‚Köln Kickt‘ berufen.

- Im 2. Jahr der über transfer koordinierten Trägerschaft des "Forscher-Praktiker-Dialog" erfährt dieses fast 20 Jahre präsente Projekt einen Sprung nach oben: der neue BMFSFJ-Zuständige Uwe Finke-Timpe möchte diesem Netzwerk einen größeren Stellenwert im Feld der internationalen Jugendarbeit i.S. einer ‚Speerspitzenfunktion‘ zuordnen. Die Projektmittel werden daher für 2008 um etwa das Doppelte erhöht.

Ab Sommer des Jahres kündigen sich erneut umfassende Personalwechsel an: Anne von Winterfeld geht ab Juli in die Freiberuflichkeit; Andrea Wenk findet in beiderseitigem Einvernehmen eine neue Stelle als PR-Referentin. Die Rückkehr der ehemaligen Praktikantin Christina Plantz als Projektreferentin für Gesundheitsthemen, sowie eine Erweiterung der Stelle von Andrea Preuss kompensieren diese Weggänge recht unproblematisch.

Gegen Ende des Jahres kündigen sich weitere Veränderungen an. Freiberufler Stefan Mülders, seit 1999 für Service- und diverse Redaktionsprojekte bei uns, findet andernorts eine feste Beschäftigung und kündigt sein Ausscheiden bei transfer für das 1. Quartal 2008 an. Ein schwerer Verlust wird der Weggang von Holger Kalippke sein, der ab 2008 völlig überraschend eine Leitungsstelle seines alten Arbeitsgebers, des Diakonischen Werks Bayern, übernehmen kann. Nach einer Übergangszeit von einigen Monaten soll transfer-Mitglied Oliver Schmitz seine Nachfolge antreten.

Wirtschaftlich ist 2007 das erfolgreichste Jahr der Vereinsgeschichte. Das Büroteam freut sich über ein zusätzliches Gehalt (Urlaubs- bzw. Weihnachtsgeld).

transfer ist zur Zeit Mitglied bei:

- *Bundesforum Kinder- und Jugendreisen*
- *Das Reizenetz – Bundesarbeitsgemeinschaft Unabhängiger Jugendreise- und Begegnungsorganisationen*
- *Deutsches Jugendherbergswerk (DJH) - Hauptverband*
- *Sozialwissenschaftlicher Studienkreis für internationale Probleme (SSIP) e.V.*
- *Trägerverein des Kinder- und Erholungszentrums Güntersberge e.V.*
- *SAGE-Net - South-African-German Network*
- *Kampagne Internationale Jugendarbeit e.V.*